Kleinere Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als im Jahre 1913 eine neue Sektionsgeometerstelle geschaffen wurde, fiel die Wahl auf unsern Jubilaren und seit dieser Zeit leitet er die Katasternachführung der Kreise I und II, bestehend aus den ehemaligen Gemeinden Altstadt, Enge, Wollishofen und Leimbach.

Neben seiner vorzüglichen amtlichen Tätigkeit fand er indessen noch Zeit, sich dem Schweizerischen Geometerverein nützlich zu machen. Zahlreiche Uebersetzungen von Artikeln in der „Geometerzeitung“ sind ihm zu verdanken; er hat dadurch manches beigetragen zum gegenseitigen Verständnis zwischen Deutsch und Welsch.

Möge dem noch in den besten Mannesjahren stehenden Kollegen vergönnt sein, wie es in mehreren Reden und in den folgenden Versen ausklang, nach weiteren 25 Jahren ein zweites, goldenes Jubiläum im Silberhaar zu feiern.

Bringt ein Hoch dem Jubilaren,
Der nach fünfundzwanzig Jahren
Mit noch jugendlichem Blick
Auf die unermüdlich treue
Arbeit, die ihn stets erfreue
Sieht in stillem Stolz zurück.

Heil ihm! Und noch viele Jahre,
Da er frohen Muts erfahre,
Was erfüllte Pflicht versüsst.
Da ihm Anerkennung werde
Und auf uns'rer krummen Erde
Ihn ein gold'ner Abend grüsst!

Kleinere Mitteilungen.

Bebauungsplan der Gemeinde Leysin. Zur Erlangung von Entwürfen zu einem neuen Bebauungsplan der Gemeinde schreibt der Gemeinderat von Leysin einen Ideenwettbewerb aus unter den im Kanton Waadt niedergelassenen Architekten, Ingenieuren und Geometern. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 1. Mai 1917 bestimmt. Zur Erteilung von vier Preisen sind dem Preisgericht 5000 Fr. zur Verfügung gestellt. Ausserdem steht der Gemeinde das Recht zu, weitere Entwürfe zum Preise von 600 Fr. anzukaufen.

Das Programm kann unentgeltlich vom „Greffe municipal de Leysin“ bezogen werden.

Wir möchten hier ausdrücklich feststellen, dass die weitsichtigeren Westschweizer auch die Geometer zur Teilnahme an der Konkurrenz einladen.

* * *

Vom Kriege. Im Neujahrsblatt der Handelsbank Basel sind eine Reihe von Zahlen aufgeführt, welche ein treffendes, leider trostloses Bild von dem Umfange des gegenwärtigen unheilvollen Zerstörungsprozesses der europäischen Kultur geben. Nach diesen Angaben beträgt die Zahl der aufgebotenen Kämpfer rund 50 Millionen. Bis zum Schlusse des Jahres 1916 erreichen die Kriegskosten der sämtlichen beteiligten Staaten den Betrag von 350 Milliarden. Die Verluste durch die Zerstörung von menschlicher Arbeitskraft, die Verwüstung einstmals blühender Städte und Dörfer, die Zernichtung der Waldungen und des kulturfähigen Bodens entziehen sich auch einer nur angenäherten Schätzung, von der Einbusse an ideellen Gütern nicht zu reden.

Vergleichsweise kann angeführt werden, dass die gesamte Goldproduktion der Erde, von der Entdeckung Amerikas bis heute gerechnet, auf nicht mehr als 85 Milliarden geschätzt wird, und dass das in den sämtlichen Eisenbahnen der Erde investierte Kapital die Höhe von 300 Milliarden nicht erreicht, also unter den bis jetzt für den Krieg verwendeten Summen steht. Zweieinhalb Kriegsjahre haben sonach mehr verschlungen, als 90jährige Friedensarbeit im Eisenbahnwesen geschaffen hat.

Von der Gesamtbevölkerung der Erde, welche zu 1630 Millionen angegeben wird, gehören 60 % mit 1010 Millionen den kriegführenden Völkern und nur 40 % den Neutralen an, so dass in der Tat von einem Weltkrieg gesprochen werden kann.

Berichtigung.

Wir bitten die Leser, auf Seite 58 der letzten Nummer unserer Zeitschrift den dritten Absatz zu berichtigen in: „Um den Hektarenpreis zu vereinfachen, sollte er alle Kosten, welche von den Gebäuden herrühren, **nicht** in sich aufnehmen; er ändert sich unter dieser Voraussetzung nur noch mit dem Massstabgebiet und der Topographie.“ *Redaktion.*